

Wie führe ich die Händedesinfektion durch?

Eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel (ca. 3–5 ml = 2–3 Spenderhübe) bis zur Trocknung einreiben.



Die gesamte Hand mindestens 30 Sekunden benetzen.

Besonders wichtig: Finger- und Daumenkuppen, Handinnenflächen und Fingerzwischenräume



2018/07



Eine Initiative des
GFO Zentralbereich Hygiene und Infektiologie
kontakt@gfo-hygiene.de



Infektiöse Durchfallerkrankungen (Akute Gastroenteritis)

Informationen für Betroffene und Besucher
Zentralbereich Hygiene und Infektiologie der GFO

Durchfallerkrankungen

Sie oder Ihr Angehöriger haben eine Durchfallerkrankung, die auf andere Menschen leicht übertragen werden kann. Daher sind einige Hygienemaßnahmen unbedingt einzuhalten.

Warum sind besondere Maßnahmen erforderlich?

Eine infektiöse Durchfallerkrankung durch Noroviren oder andere leicht übertragbare Infektionserreger kann insbesondere bei Geschwächten oder chronisch Kranken zu enormen Komplikationen führen. Daher muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Erreger zu verhindern. Dies ist durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen möglich, in die auch Besucher mit einbezogen werden.

Wie können Durchfallerreger weiterverbreitet werden?

Durchfallerreger, wie z. B. Noroviren, können auf Händen oder Kleidung aus dem Krankenzimmer gelangen und unbemerkt auf andere Menschen oder Gegenstände übertragen werden. Bei starkem Erbrechen der Betroffenen ist auch eine Tröpfchenübertragung grundsätzlich möglich.

Was muss ich als Betroffener beachten?

Um eine Übertragung auf andere Personen einzuschränken, werden Sie meist in einem Einzelzimmer untergebracht oder einen eigenen Toilettenstuhl oder eine eigene Toilette zugewiesen bekommen.

Ein Verlassen des Zimmers ist nur zu wichtigen Untersuchungen oder notwendigen Therapien gestattet. Dabei sind jedoch besondere Hygienemaßnahmen zu beachten.

Sie müssen ggf. einen Schutzkittel und Schutzhandschuhe sowie bei Noroviren einen Mund-Nasenschutz anziehen. Das Pflegepersonal wird Sie entsprechend einweisen.

Besonders wichtig ist, dass Sie sich nach jedem Toilettengang, nach Kontakt mit Erbrochenem oder anderen Ausscheidungen sowie vor dem Essen gründlich Ihre Hände waschen und desinfizieren.

Was muss ich als Besucher beachten?

Ziel der Hygienemaßnahmen ist es, keine Durchfallerreger aus dem Krankenzimmer herauszutragen. Daher ist es notwendig, vor **jedem** Betreten des Zimmers einen **Schutzkittel, Handschuhe und ggf. einen Mund-Nasenschutz anzulegen**. Das gilt für das Personal wie auch für die Besucher. Bitte fragen Sie das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf.

Vermeiden Sie bitte unnötigen Kontakt mit dem Erkrankten und seinem Bett, wie z.B. Sitzen auf dem Bett. Unmittelbar vor **jedem** Verlassen des Zimmers muss die Schutzkleidung abgelegt werden und Sie müssen sich Ihre **Hände desinfizieren**, um eine Verunreinigung der Türklinke zu verhindern. Bitte verlassen Sie **nie** das Zimmer mit angelegtem Schutzkittel – auch nicht für kurze Zeit!

Bin ich oder meine Familie durch einen Besuch bei einem Erkranktem gefährdet?

Die beschriebenen Maßnahmen bieten bei konsequenter Einhaltung einen guten Schutz, aber keine 100%-ige Sicherheit. Immungeschwächte oder chronisch kranke Personen sollten in der akuten Phase daher möglichst auf einen Besuch verzichten. Sollten Sie sich dennoch an-



stecken, sind Sie als Gesunder oder Ihre Familie nicht durch eine Durchfallerkrankung gefährdet, wenngleich die Erkrankung aber sehr unangenehm sein kann.

Wenn Sie selbst an einer Durchfallerkrankung und/oder Erbrechen leiden, sollten Sie ebenfalls nicht in die Einrichtung kommen (frühestens 2 Tage nach dem Abklingen der Symptome), da es häufig zu einer Übertragung auf den Patienten kommt. Kinder, die die notwendigen Hygienemaßnahmen nicht sicher einhalten können, sollten in dieser Zeit ebenfalls nicht zu Besuch kommen.

Was ist, wenn ein Patient mit übertragbaren Durchfallerkrankungen nach Hause entlassen wird?

Erkrankte Patienten werden nur bei gutem Allgemeinzustand mit Durchfallerkrankungen nach Hause oder in Pflegeeinrichtungen entlassen. Behandelnde Ärzte oder betreuende Pflegedienste sollten informiert werden. Die Händehygiene bleibt weiterhin die wichtigste Maßnahme. Eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Toiletten wird empfohlen. Weitere Maßnahmen sind in der Regel nicht erforderlich.

An wen wende ich mich bei weiteren Fragen?

Der behandelnde Arzt oder das Pflegepersonal gibt Ihnen weitere Auskünfte, ebenso nennen Sie Ihnen die Ansprechpartner des Hygieneteams.